

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Frachtlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verinsprecher Nr. 29.

Verinsprecher Nr. 29.

Kanzleien-Gebühr f. d. Spalt. Jede ausgedr. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 s. bei mehrmaliger Entsprechung Redukt. Mit dem Wambertischen und Schwab. Buchst. —

Neue Bestellungen

auf den „Gesellschafter“ (Auflage 2600) für den Monat

Dezember

werden hier in der Expedition und von den Aus-trägerinnen, auswärts von den Postämtern, Post-agenturen und Postboten angenommen.

Preis hier in der Stadt **35 Pfg.**, auswärts per Post: im Nachbarortsverkehr 45 s, im sonstigen Württemberg 50 s, im übrigen Deutschland 55 s.

Am 1. Dezember bringt der „Gesellschafter“ im Feuilleton einen hübschen Beitrag der beliebten Schwarzwalderzählerin **H. Supper: „Vater und Sohn“** oder „S' Frieders Michel und S' Frieders Michels Bue“.

Alle Abonnenten des „Gesellschafter“ erhalten im Laufe des 4. Quartals einen in zwei Farben gedruckten

Wandkalender für 1908

mit Postporto- und Telefon-Tarif und Marktver-zeichniss unentgeltlich.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 5. Dezember 1907, nach-mittags 1 1/2 Uhr findet in Gorb im Gasthof zum Bären eine ordentliche Bezirksversammlung der Norddeut-schen Hagelversicherungsgesellschaft a. S. statt.

Tagesordnung:

1. Mitteilung und Besprechung des vorläufigen Geschäfts-berichts der Direktion mit besonderer Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte:
 - a. Grundsätze für Bemessung der Vorprämien und Rittierung über deren jetzigen Höhestand;
 - b. Verwaltungskosten;
 - c. Einfluß der süddeutschen Vertragsstaaten — Würt-temberg, Baden und Elsaß-Lothringen — auf das Gesamtgeschäft;
2. Berichterstattung über die Beschlüsse der Generalver-sammlung vom 12. Februar 1907.
3. Begutachtung der Rabattbestimmungen in § 32 der Bes.-Verf. (für Schadenfreiheit) und § 33 (für mehr-jährige Versicherung) behufs Gewinnung von Material für den Verwaltungsrat und die Redaktionskommission;
4. Wahl von Schätzern;
5. Wahl eines Delegierten und zweier Stellvertreter;
6. Sonstige Besprechungen.

Die Herren Bezirksvertreter und Landwirte werden zu zahlreichem Besuch der Versammlung aufgefordert. Nagold, 27. Nov. 1907. R. Oberamt. Ritter.

An die Gemeindefollegien.

In § 91 der Volkz.-Verf. zur Geordng. v. 6. Oktbr. d. J. Reg.-Bl. S. 433 ff., wird der Gehaltsrahmen für die Ortsvorsteher in Gemeinden bis zu 10000 Einwohnern gegenüber den seitherigen Bestimmungen wesentlich anders bemessen.

Die Gemeindefollegien werden hienit beauftragt, über die Neuregelung der Gehaltsbezüge der Orts-vorsteher auf der Grundlage der neuen Bestimmungen mit Wirkung vom 1. Dezbr. d. J. an Beschluß zu fassen.

Bemerkt wird, daß für die Feststellung des Gehalts das Ergebnis der letzten allgemeinen Volkszählung maß-gelend ist und daß bei der Gehaltsregelung Berücksich-tung nach Dienstaltersstufen vorgesehen werden kann, sowie daß in den Beschlüssen genau anzugeben ist, welche Gehältern dem Ortsvorsteher verbleiben sollen und ob in dem Gehalt die Besoldungen des Ortsvorstehers in seiner Eigenschaft als Stabsbeamter, als Beamter der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung und als Beamter der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer in den einheitlichen Gehalt einbe-zogen sein sollen.

Zu beachten ist, daß eine Entschädigung für Schreib-materialien künftig nicht mehr in Frage kommt, daß viel-

mehr die Kosten für Kanzeleaufwand von der Gemeindefolge zu tragen sind.

Einer Vollzugsanzeige mittelst Vorlage eines Pro-tokollauszugs wird bis 31. Dezember d. J. entgegen-gesehen. Nagold, den 28. Nov. 1907.

R. Oberamt. Ritter.

Den Schultheißenämtern

gehen mit nächster Post auf Ansuchen des Württ. Landes-feuerwehrausschusses Fragebogen über den Stand des Feuerlöschwesens in den Gemeinden mit dem Auf-trag zu, diese Fragebogen möglichst gründlich auszufüllen und in möglichster Eile ander wieder vorzulegen.

Diejenigen Feuerwehren, welche noch nicht dem Württ. Landesverbande angehören, werden zum Beitritt zu diesem Verbande veranlaßt. Die Mitgliedschaft ist für jede Feuer-wehr von großem Nutzen, weil diese dadurch die Berechti-gung erhält, die Landesversammlungen und Delegiertentage zu besuchen, an den Beratungen teilzunehmen und sich jeder-zeit bei dem Landesauschuß über alle das Feuerlöschwesen berührenden Fragen Aufklärung und Belehrung geben zu lassen.

Der jährliche Beitrag zur Verbandskasse beträgt für Gemeinden bis zu 3000 Einwohnern 1 M., von 3000 bis 10000 Einwohnern 2 M.

Das große, prächtige Ehren-diplom des Landesfeuer-wehrausschusses wird nur an Mitglieder der Verbandwehren verliehen.

Nagold, den 28. Nov. 1907.

R. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindebehörden und Obstbanbesitzer

werden aufgefordert, die jungen Obstbäume, insbesondere auf den Allmenden und an den Straßen, zum Schutz gegen Wildfraß unverweilt so einbinden zu lassen, daß sie vom Wilde nicht benagt werden können, auch soweit es noch nicht geschehen ist, die Obstbäume mit einem lehmhaltigen Kalk-anstrich zu versehen und an zweckdienliche Baumstützen gut anzubinden, sowie gehörig zu düngen.

Die Schultheißenämter wollen vorkommendes in ihren Gemeinden auf ortsfällige Weise bekannt machen. Nagold, den 28. Nov. 1907.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung,

betr. den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diejenigen im Jahre 1888 geborenen jungen Leute, welche im Besitze gültiger (Schul-)Zeugnisse über die wissen-schaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungs-scheines zum einjährig-freiwilligen Dienst alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1908 unter Beifügung der in § 89 Ziff. 4, lit. a-c bezw. Ziff. 5 lit. a der deutschen Wehroordnung (i. Regierungsb. für das Königreich Würt-temberg vom Jahr 1901 Seite 275 und ff.) vorgeschriebenen Papiere, nämlich

- a) eines kandesamtlichen Geburtszeugnisses,
- b) der nach Muster 17a zu § 89 der deutschen Weh-roordnung erteilten Einweisungserklärung des gesetz-lichen Vertreters,
- c) eines Unbescholtenheitszeugnisses (d. h. Vernehmungszeug-nisses vom Geburts- und Aufenthaltsort),
- d) des (Schul-)Zeugnisses über die wissenschaftliche Be-fähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst,

bei der Reg. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg (Adresse: Kanzlei der R. Kreis-regierung) schriftlich einzureichen sind.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der R. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 15. Nov. 1907 (Staatsanzeiger Nr. 278, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsich-ung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist. Nagold, den 28. Nov. 1907.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Es wird hienit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß von der gestern stattgehabten Amtsversammlung nach der neuen Bezirksordnung zum Bezirksrat gewählt worden sind:

- I. aus den Mitgliedern der Amtsversammlung:
 1. Stadtschultheiß Brodbeck in Nagold
 2. Weiler „Altensteig“
 3. Krauß „Daiterbach“

und als Stellvertreter:

1. Schultheiß Schumacher in Oberschwandorf
2. Kern „Sültingen“

II. aus den sonstigen Bezirksangehörigen:

1. Stadtschultheiß Franer in Wildberg
2. Elektrizitätswerkbesitzer Wohlbold in Nagold
3. Hirschwirt und Oekonom Kleiner in Ebbhausen und als Stellvertreter:

1. Fabrikant Schickhardt in Ebbhausen
2. Mühlebesitzer Faist in Altensteig-St.

Als Schriftführer für den Bezirksrat und die Amtsversammlung wurde Oberamtssekretär Bollmer und als dessen Stellvertreter Oberamtsparaffastler Gaiser in Nagold gewählt.

Nagold, den 28. Nov. 1907.

R. Oberamt. Ritter.

Die Vereinsgesetzvorlage.

Der „Entwurf eines Vereinsgesetzes“, der am Eröff-nungstage dem Reichstage zugegangen war, ist am Montag im Reichstage zur Verteilung gelangt. Vom ihm gilt bis zu einem gewissen Grade, was die Kommentatoren von den jeweiligen Thronreden zu behaupten pflegen: er bringt noch alles, was schon inzwischen bekannt geworden ist, kaum noch Ueberraschungen. Wir haben von den Parla-mentariern, mit denen der Kanzler oder sein Stellvertreter über das Reichsvereinsgesetz gesprochen hatte, bereits mehr-fach gehört: Der Entwurf sei so gehalten, daß der Libe-ralismus bei ihm bestehen könne. Das Urteil wird man im allgemeinen auch angesichts des nun vorliegenden Wort-lauts nicht zu ändern brauchen. Die einseitigen Ausnah-men, die dem heutigen Stand der Erwerbstätigkeit wider-sprechen, werden aufgehoben; alle Reichsangehörigen, auch Jungenblinde und Frauen, haben künftighin das Recht, Ver-eine zu bilden und sich zu versammeln. Die Verpflichtung zur Einreichung der Mitgliederverzeichnisse wird aufge-hoben; bei Versammlungen, die in geschlossenen Räumen stattfinden, braucht die Genehmigung nicht mehr eingeholt zu werden und selbst auf die Anzeigepflicht soll unter Um-ständen verzichtet werden können. Das und noch manches andere sind gegenüber den bisherigen Zuständen — nament-lich soweit Preußen in Betracht kommt — unzweifelhaft erhebliche Verbesserungen. Ueber alle diese Dinge wird man sich denn wohl auch ohne besondere Weiterungen einigen. Die Schwierigkeiten werden, worauf wir schon mehrfach hingewiesen, sich wohl erst bei der Sprachenfrage erheben. Es wird verordnet, daß die Verhandlungen in öffentlichen Versammlungen in deutscher Sprache zu führen seien; es wird ferner bestimmt, daß vom Versammlungsleiter unter Umständen die Auflösung einer Versammlung verlangt werden könne, falls ein Redner in ihr verbotswidrig sich einer nichtdeutschen Sprache bediene; aber es wird gleich-zeitig stipuliert: Ausnahmen sind mit Genehmigung der Landeszentralbehörde zulässig.

Dieser Satz wird unseres Erachtens so auszubauen und mit solchen Garantien zu umgeben sein, daß die Mög-lichkeit von Härten, von Uebergriffen des nicht zu Unrecht wenig beliebten „diskretionären Ermessens“ ausgeschlossen werden. Die Begründung gibt sich sicherlich Mühe, der-gleichen Besorgnisse von vornherein auszukurieren. Da heißt es unter anderem:

Um den Schwierigkeiten zu begegnen, die sich aus dem Verbot des Gebrauchs einer fremden Sprache in öffentlichen Versammlungen im einzelnen ergeben können, ist den Landes-zentralbehörden die Befugnis vorbehalten, Ausnahmen zu gestatten. Sie werden hierbei auch durch Erlaß allgemeiner Bestimmungen Vorsorge zu treffen haben, daß die Fälle, in denen das Verbot über das Bedürfnis hinausgehen würde, nach Möglichkeit von vornherein ausgeschlossen werden. Des-gleichen wird darauf Bedacht zu nehmen sein, daß sich die Teilnehmer an internationalen Kongressen, insonderheit zu wissenschaftlichen künstlerischen und dergleichen Zwecken, aber auch darüber hinaus, an dem Gebrauch fremder Sprachen in keiner Weise gehindert sehen.

Und möchte scheinen, daß auf solcher Basis sich wohl eine Formulierung finden lassen dürfte, die die Rechte des Deutschtums im allgemeinen und die des preussischen Staates im besondern wahr und dabei doch auch die Ansprüche unserer polnischen Mitbürger nicht unberücksichtigt läßt.

Politische Uebersicht.

Die Lage in Portugal wird allgemein als ernst bezeichnet, obwohl die Regierung durch amtliche Erklärungen alle beunruhigenden Meldungen als nicht den Tatsachen ent-sprechend bezeichnet. Mit diesen Dementis ist allerdings auch nicht ein Unmögliches Dekret in Einklang zu bringen, das anordnet, daß alle politischen Vergehen nach dem sum-marischen Verfahren beurteilt werden sollen, das für anarch-

Volz
aus dem
en Freun-
machen.
Kunden
linge
1907.
der Teil-
Dinselben
wecker und
geb. Renz
Leichenbe-
wie für die
Gesang am
leben den
shans
der
zu Porzellan
he, -hüte
lpuppen
del.
Uhr.
arlinie
Stern Linie
pfer von
erpen
york
nd
ada
kunst erheilen:
in Antwerpen
Agenten
uchdruckerelbester
unsteig,
Frondenstadt.
-Adressen
B. W. Kaiser.
des Stades-
stadt Nagold:
iedrich, S. 88. Johann
uhmacher, d. 22. Nov.



Wische Verfahren vorgegangen ist. Sie werden einem besonderen Gerichtshof überwiesen. Der zum Präsidenten dieses Sondergerichtshofes ausersehene Vissaboner Untersuchungsrichter hat seinen Abschied eingereicht. Die Oppositionsparteien verhandeln seit einigen Tagen über die zu ergreifenden Schritte. Eine Einigung ist noch nicht erzielt, da, wie man berichtet, eine Verständigung über die künftige Staatsform nicht zu erzielen ist.

Die neuesten Meldungen aus Marokko berichten über Niederlagen Mulay Hafids. Ein zu Abdul Ahs haltender Stamm bemächtigte sich der Kasbah Settai, die bisher dem Raib Klamarati, einem entschiedenen Parteigänger Hafids, besetzt gehalten worden war. Mulay Hafid hat Sidi Kiffa verlassen, um nach Marakech zu gehen. Der bei Sidi Kiffa verbliebene Rest der Macht Mulay Hafids mindert sich täglich durch Desertion. — Ueber die Kämpfe zwischen den französischen Truppen mit den Beni Snassen-Lenten wird gemeldet, daß die Lage an der algerisch-marokkanischen Grenze recht ernst erscheine und wahrscheinlich ein Aufstand zu befürchten sei. Die Stämme, gegen welche die französischen Truppen vorgezogen haben, seien viel wilder und kriegerischer, als die im Gebiet von Casablanca. Die Regierung werde alles aufbieten müssen, um den Aufstand im Keim zu ersticken. — Im letzten französischen Ministerium bezeichnete Pichon die allgemeine Lage in den marokkanischen Häfen als befriedigend. Die Autorität Abdul Ahs nehme überall zu. Die Verhandlungen mit den Mächten über die international zu lösenden Fragen nehmen einen befriedigenden Verlauf.

In der selbständig gewordenen Oranje-River-Kolonie ist folgendes Ministerium gebildet worden: Premierminister und Kolonialsekretär Fisher; Attorneygeneral und Direktor des Erziehungswesens General Herjog, Schatzminister Dr. Ramsbottom, Minister der öffentlichen Arbeiten und der Landesminen C. Wessels, Ackerbaudirektor General Christian Dewet.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika stellen Mittel bereit für die Beschaffung eines oder mehrerer leistungsfähiger Luftschiffe sowie für den Ankauf einer drahtlosen Telephonstation durch den Chef des Signalwesens der Armee.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Nov.

Die Errichtung von Stiftungen aus dem Nachlaß des Malers Gustav Müller wird genehmigt.

Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag. Wellstein (Ztr.) beantragt nochmalige kommissarische Beratung und wünscht dabei die Wiederannahme der jetzt fehlenden und von der früheren Kommission eingefügten Vorschriften, daß beim Ableben des Versicherten infolge Duells der Versicherer von jeder Verbindlichkeit befreit sei.

Dr. Heinze (natl.) begrüßt die Vorlage als Jurist, weil sie eine Lücke im Bürgerlichen Gesetzbuch ausfülle, ferner vom sozialen Gesichtspunkte aus, weil endlich die Familie sicher gestellt wird und weil zu Gunsten der Versicherungsnehmer die Vertragsfreiheit eingeschränkt werde. Unerlässlich sei aber, daß die öffentlichen Versicherungsanstalten, auch wenn sie den Bestimmungen dieses Gesetzes nicht unterworfen würden, dennoch gezwungen oder veranlaßt würden, ihre Versicherungsbedingungen mit den in der Vorlage für die Privatunternehmungen vorgeschriebenen in Einklang zu bringen. Weiter wünsche er die Ausnahmebestimmung (§ 169) über den Selbstmord zu streichen.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern. — **Gesetzentwurf über die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen.**

Staatssekretär Niederding: Es handle sich hier um eine juristisch und wirtschaftlich gleich schwere Materie. Damit nicht das Gesetz zu Härten führe, haben wir drei Kantelen vorgesehen: Zunächst soll verhindert werden, daß die Bestimmungen dieses Gesetzes da Anwendung finden, wo nicht ein ganz dringendes Bedürfnis dafür vorhanden ist. Die Entscheidung darüber kann nur von den Landesbehörden getroffen werden. Deshalb ist vorgesehen, daß es den Landesregierungen überlassen sei, mit bezüglichen Anordnungen vorzugehen. Zweitens soll das Gesetz beschränkt bleiben auf Neubauten; auf bloße Reparaturbauten soll es keine Anwendung finden. Endlich wollen wir, daß große Kapitalisten, die in der Lage und gesonnen sind, unter allen Umständen den Forderungen der Bauhandwerker gerecht zu werden, ohne Bezeugung durch die Bestimmungen dieses Gesetzes mit Bauten vorzugehen vermögen. Wir glauben angehtlich solcher Kantelen, daß auch das hohe Haus dem Gesetz wird zustimmen können.

Dr. Junk (natl.) begrüßt es, daß das Gesetz sich jeden Eingriff in die auf den Bau vorher eingetragenen Hypotheken enthält.

Rater-Kaufbeuren (Ztr.) stimmt namens seiner Freunde dem Grundgedanken des Gesetzes zu. Dem Bauhandwerk müsse ein Ende gemacht werden. Nötig sei auch der Schutz der Bauarbeiter und Bauherren.

Kämpf (fr. Sp.): Seine Freunde stehen diesem Gesetzentwurf feindselig gegenüber. Bedenklich an der Vorlage sei, daß durch deren ganze Tendenz das Baugeschäft immer mehr in die Hände der großen kapitalkräftigen Unternehmer gelangen dürfte.

Auch Dove (fr. Sp.) rügt die Mängel des Gesetzes und betont dabei die laue Vertretung des Entwurfs vom Bundesratssitz aus.

Nach weiterer Debatte geht die Vorlage an eine besondere Kommission. — Morgen erste Lesung des Etats.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 29. November.

Vom Rathaus. Verlesen wird das vom Stadtbauamt gefertigte Protokoll über die Brückenübernahme. — Auf ein Gesuch von Kaiser Gutekunst wird dessen Wasserzins für das Geschäft von jährlich 10 A auf 6 A herabgesetzt; einem Gesuch von Ziegeleibesther Kaufner wegen Fahrlohnauflöschung wird nicht entsprochen, da er auf bestimmte Zeit Akford eingegangen hat. — Mitgeteilt wird, daß vom 5. Sept. bis 14. Nov. 17488 tote Feldmäuse abgetötet und dafür 174 A 33 g ausbezahlt wurden, ferner daß aus Nadelholzstockholz 2 A 86 g pro Kw., aus gebundenem Nadelreisack 12 A 40 g pro 100 Stck erlöst wurden, die forschenden Pütreisbauern erzielten über den Aufschlag. — Pflanzert werden die Rechnungen der Stadtpflege, der Armenpflege, der Wald-, Feuerlösch-, Wasserleitungs- und Fortbildungsschulklasse pro 1905/06. Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

r. Postfache. In Abänderung einer früheren Bekanntgabe wird die Frist zur Verwendung von Formularen zu Postinhaltsverklärungen auf durchschnittlich bis Ende Juni 1908 verlängert. Vom 1. Juli ab dürfen solche Formulare nicht mehr benutzt werden. Den Postanstalten wird es erneut zur Pflicht gemacht, nachdrücklich darauf zu halten, daß die den Postsendungen nach dem Auslande beizufügenden Postinhaltsverklärungen in allen Ausfertigungen deutlich und leicht lesbar ausgefüllt sind; Formulare mit unbenutzter Schrift dürfen nicht zugelassen werden.

Vom Wetter. Endlich hat der langersehnte Regen eingekehrt, aber immer noch nicht in genügender Weise. Es sollte noch ausgiebiger regnen, so daß die Wasserläufe geschwellt und das Erdreich durchfeuchtet würde. Den unangenehmen Schwanz besonders außerhalb Eitters läßt man sich auf einige Zeit gerne gefallen, so er nachher durch eine reine Schneedecke verhüllt werden dürfte. Die Trockenheit war vielfach zur Katastrophe geworden und wäre ihre Beseitigung mit Freude zu begrüßen.

Inhalt des Regierungsblatts Nr. 42 vom 22. Novbr. Bekanntmachung des Justizministeriums, betr. die Sachverständigenkammer für Werke der bildenden Künste und der Photographie. Vom 15. Nov. 1907. — Bekanntmachung des Justizministeriums, betr. Bestimmungen über die Zulassung und den Geschäftsbetrieb der gewerblichen Sachverständigen-Vereine. Vom 15. Nov. 1907.

Inhalt des Reichs-Gesetzesblatts Nr. 46 vom 11. Novbr. Verordnung, betr. die Übertragung coburgischer Rechtsachen auf das Reichsgericht. S. 741. — Verordnung, betr. die Pensionen und die Zulage für die Hinterbliebenen der Reichsbankbeamten S. 742. — Kaiserlicher Erlass, betr. die Anrechnung der Jahre 1906 und 1906 als Reichsjahre aus Anlaß von Gesetzen und Reichsgesetzen in Deutsch-Ostafrika und Kamerun. S. 742.

Bältingen, 29. Novbr. In dem Bericht über die Einweihung der renovierten Kirche muß es heißen: unter Orgelspiel von Unterlehrer Schelling, nicht Seminarlehrer.

r. Renenbürg, 28. Nov. Wie der „Enzfelder“ hört, beabsichtigt die Stadt Stuttgart am nächsten Samstag den aus Anlaß der Amtsvorversammlung hier versammelten Ortsvorsteher des Bezirks näheren Aufschluß über das Enzthalwasserprojekt zu geben und die Grundzüge des geplanten Unternehmens darlegen zu lassen. In der Versammlung sind auch die beteiligten Werkbesitzer des Enzthal eingeladen, die sich bekanntlich gegen die geplante Stuttgarter Wasserentnahme sträuben.

Stuttgart, 26. Nov. Ueber die Absichten des Grafen Zypelin verläutet, daß das neue Luftschiff, das etwas größer werden soll, als das letzte Modell, alsbald in Angriff genommen wird. Das neue Modell wird mehrfache Verbesserungen, so namentlich an der Steuerung erhalten, außerdem einen für Nachfahrten unentbehrlichen Scheinwerfer, telephonische Verbindung der beiden Gondeln usw. Bei künftigen Versuchsfahrten wird Graf Zypelin für 2 Tage Benzin mitnehmen; der Ballon soll aber so eingerichtet werden, daß für 4tägige Dauerfahrten genügend Benzin mitgeführt werden kann. Zunächst wird nun bei Manzell ein neues Bureaubauwerk erstellt, welches das aus 4 Ingenieuren, 3 Zeichnern und 42 Arbeitern bestehende Personal aufnehmen soll.

r. Stuttgart, 27. Nov. Die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung hat heute mittag mit ihren Sitzungen begonnen. Zunächst kam zur Verhandlung der Antrag Rattutat, die lgl. Staatsregierung zu ersuchen, den Ständen einen Gesetzentwurf vorzulegen, auf Grund dessen die landesgesetzliche Krankenpflegeversicherung aufgehoben wird und die ihr seitdem unterstehenden Personalkreise (Dienstboten, landwirtschaftliche Arbeiter, Lehrlinge, Heimarbeiter usw.) der reichsgesetzlichen Krankenpflegeversicherung unterstellt werden. Der Berichterstatter legt in eingehenden Ausführungen dar, daß die Leistungen der Krankenpflegeversicherung unzulänglich seien und einen Vergleich mit den reichsgesetzlichen Krankenkassen nicht aushalten. Es könne sich nur fragen, ob der Unzulänglichkeit der Krankenpflegeversicherung durch eine weitere Ausgestaltung abgeholfen werden könne. Er wolle aber diese Frage verneinen. Eine Reform solle auf dem von ihm eingeschlagenen Wege erfolgen. Eine solche Regelung sei in einer Reihe von kleinen Bundesstaaten durchgeführt. Die Interessenten seien mit dieser vollständig zufrieden. Die von den Gegnern angeführten Gründe seien nicht durchschlagend. Er beantrage, die Kommission möge beschließen, den erwähnten Antrag zur Annahme zu empfehlen. Minister v. Bischof macht

eine Reihe von Bedenken gegen den Antrag geltend. Zunächst müsse zwischen land- und forstwirtschaftlichen Arbeitern einerseits und Dienstboten usw. andererseits unterschieden werden. Für eine Ausdehnung bei den letzteren scheine ihm kein Bedürfnis vorzuliegen. Eine früher aus einem anderen Anlaß veranstaltete Enquete habe auch gezeigt, daß gegen eine Ausdehnung der Versicherung bei den ersteren lebhafter Widerstand vorhanden sei. Im übrigen sei eine Novelle auf dem Gebiet der Reichsgesetzgebung in Aussicht und es erscheine ihm deshalb nicht angezeigt, in dem gegenwärtigen Augenblick im Wege der Landesgesetzgebung vorzugehen. Abg. Zimmerdörfer (Vbd.) spricht sich gleichfalls gegen den Antrag aus, ebenso äußern die Abg. Sommer und Schmid-Reesheim (Ztr.) Bedenken, desgleichen der Abg. Röder (D. Sp.). Nach längerer Erörterung wird schließlich der Antrag mit 12 gegen 3 Stimmen (der Sozialdemokratie) abgelehnt. Abg. Dr. Elsh (Sp.) stellt im Verlauf der Beratungen den Antrag, 1) die reichsgesetzliche Krankenversicherung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter auszudehnen, 2) die Krankenpflegeversicherung bei den Dienstboten u. s. w. auf 26 Wochen auszudehnen. Die Jiffer 1) dieses Antrags fand schließlich mit 14 gegen 1 Stimme (Enthaltung) Annahme, während Jiff. 2 mit 7 Ja, 4 Nein und 4 Enthaltungen abgelehnt wurde. Nächste Sitzung Freitag vormittag 9 Uhr. Tagesordnung a) Uebernahme der Fleischbeschauarbeiten auf den Staat, b) Entschädigung bei Maul- und Klauenpest und Bekämpfung derselben.

r. Böblingen, 28. Nov. Gestern abend 1/5 Uhr eignete sich in Darmstheim, in dem z. B. eine rege Bautätigkeit herrscht, auf dem Auffüllplatz ein schwerer Unglücksfall. Die beiden Arbeiter Hofmann von Sindelfingen und Hartmann von Hattenhofen O.A. Göppingen wurden durch herabstürzende Erdmassen verdrückt. Hofmann wurde totgedrückt, der andere erlitt einen Schenkelbruch und wurde schwer verletzt ins hiesige Bezirkskrankenhaus gebracht.

r. Friedrichshafen, 28. Nov. Vorgehen abend 1/11 Uhr wurde ein Einbruch in die Wechselstube am Hafen verübt. Die Einbrecher waren ihrer Drei, wurden aber inmitten ihrer Arbeit — sie waren eben daran das Schloß anzuschneiden — von Grenzaußern vertrieben. Leider konnten sie nicht erkannt und erwischt werden.

Gerichtssaal.

Tübingen, 27. Nov. Strafkammer. Wegen Bedrohung, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung verurteilt das Schöffengericht Reutlingen den Pferdeshächter David Sättlele in Enningen zu 1 Monat Gefängnis. Er war beschuldigt, Sonntag 11. Aug. seine 61jäh. Mutter Emilie Sättlele mit dem Messer bedroht zu haben, er schneide ihr den Hals ab und erlöste sie, ferner am folgenden Tag mit 2 Sensen deren Haustüre eingeschlagen und mit einer Sense bewaffnet in deren Haus eingebrungen zu sein. Als Grund gab er an, die Mutter habe ihm den Zutritt zum Hause, in dem er sein Vieh untergebracht habe, verweigert, auch sei er etwas angekränkt gewesen und da sei in ihm der Gedanke wieder wach geworden, daß seine Tochter, die sich bei seiner Mutter befinde, dort keine richtige Erziehung genieße. Gegen das Urteil legte der Angeklagte Berufung ein und zu dessen Ungunsten auch die Amtsanwaltschaft, worauf die Strafe des Sättlele auf 1 Monat und 15 Tage Gefängnis erhöht wurde unter Zuschreibung der Kosten beider Instanzen.

Stuttgart, 27. Nov. Wegen eines in Cannstatt fahrgewundenen Zweikampfs mit tödlichen Waffen — es handelte sich um eine Bestimmungsmensur — bezw. wegen Beihilfe hierzu hatten sich vor der Strafkammer 4 Studierende der tierärztlichen Hochschule, 2 Korpsdiener, sowie der Wirt und dessen Ehefrau zu verantworten. 2 Studenten erhielten die gesetzliche Mindeststrafe von 3 Mon. Festungshaft, die 2 anderen Studenten und die Korpsdiener je 24 Tage und der Wirt 4 Wochen Festungshaft. Die Wirtsfrau wurde freigesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. November. Ueber die Entdeckung einer Schriften- und Waffenniederlage russischer Sozialrevolutionäre in Berlin wird noch weiter berichtet: Das Lager befand sich im Hause Bankstraße 32c des sozialdemokratischen Stadtbetordneten Kerfin, dessen Wahl angefochten und für ungültig erklärt wurde. Im Anschluß an die kürzlich vorgenommene Untersuchung des Falles Mirsk, in dem ein doppelter Koffer eine Rolle spielte, hatte die Berliner Polizei Nachricht davon erhalten, daß in der Bankstraße russische Terroristen verkehrten. Ihre Beobachtungen ergaben, daß im Hause Bankstraße 32c, dessen Besitzer der „Genosse“ Restaurateur Kerfin ist, außerordentlich viel Waffen ein- und ausgingen. Die Polizei entdeckte im Erdgeschoß des Hinterhauses ein großes Geheimlager der russischen Sozialrevolutionäre. Zwei unbewohnte Zimmer, deren Tür direkt auf den Flur mündete und durch ein großes Vorlegeschloß verschlossen war, waren vollgepackt mit terroristischer Literatur und Flugchriften. Besonders auffallend waren aber zwei schwere Kisten, deren Inhalt aus 15 schweren Parabellumpistolen nebst Ersatzteilen, 3000 Spitzhohlgeschossen und einem elektrischen Motor bestand, der dazu dienen sollte, elektrische Fernzunder zur Sprengung von Häusern und Brücken in Bewegung zu setzen. Außerdem fand man zwei hemdenähnliche Tragbänder, die in die Taschen eingeknäht waren, deren Inhalt aus revolutionären Schriften bestand, die aber auch zum Waffenschmuggel benutzt werden können. Das ganze Lager füllte zwei Möbelwagen. Die Patronen sind vom 30. September 1907 datiert und stammen ebenso wie die Pistolen wahrscheinlich aus Karlsruhe. Nähere Daten über die Besitzer dieses

Bagers, die weitere Unter...
Berlin ange stellt g...
Beleidi gung...
Generalinter...
den kürzlich...
eingestellt w...
Irrenanstalt...
Schirne best...
der Irrenan...
der Stullese...
rasch in das...
der Dalldor...
Grafen von...
werden soll...

Berlin burg bei der...
Justizrat B...
öffentliche An...
Staatsanwa...
Grunde best...
digen in i...
Bezug auf...
die nach de...
Ehre des F...

r. Kar zählt gegen...
Besetzung...
281 793 im...
und Schlep...
fähigkeit.

Stiftu Eine Stiftu...
haben versto...
Börseverer...
John Henr...
lichen Zim...
biederle Ge...
haben und...
werden.

Einge biete hat it...
I-der Arde...
einen Tag...
tag und S...
Arbeiter un...

Aus E im letzten...
schaut nun...
Werra gef...
ste je die...
tauft. Das...
wird tragen...
Dredg...
ordr vom...
Nichtum da...
sächlich (es...
auf Grund...
Artillerie v...



geltend. Zu-
schen Arbeitern
unterschieden
sich ihm
einem anderen
gt, daß gegen
eren lebhafter
eine Novelle
sicht und es
gegenwärtigen
gehen. Abg.
gegen den An-
und Schmid-
Abg. Röder
schlich der An-
mokratie) ab-
Verlauf der
die Kranken-
lichen Arbeiter
bei den Dienst-
Die Ziffer 1)
en 1 Stimme
7 Ja, 4 Nein
ächste Sitzung
übernahme
Entschädigung
verleihen.
end 1/5 Uhr
eine rege Ban-
erer Unglücks-
ndelstungen und
wurden durch
um wurde todt
und wurde
gebracht.
n abend 1/11
um Hafen ver-
rden aber in-
das Schloß
leben. Leider

in Cambratt
en Waffen —
sur — bezw.
strafkammer 4
Korpsdiener,
antworten. 2
e von 3 Mon.
d die Korps-
Festungshaft.
ntdeckung einer
her Sozial-
berichtet: Das
e des sozial-
en Wahl an-
Im Anschluß
g des Falles
e spielte, hatte
u, daß in der
Ihre Beobach-
e, dessen Be-
auserordentlich
ei entdeckte im
heimlager der
ohnte Zimmer,
und durch ein
en vollgepöft
n. Besonders
berem Inhalt
tagteilen, 3000
otor bestand,
ur Sprengung
n. Außerdem
er, die in die
revolutionären
schmuggel be-
te zwei Abbel-
ptember 1907
wahrscheinlich
Bestyer dieses

Bagers, die Genosse Kerfin nicht kennen will, dürfte erst die weitere Untersuchung ergeben.

Berlin, 28. Nov. Der früher am Rgl. Opernhaus angestellt gewesene Baritonist Billy Frank, der wegen Beleidigung und Exzessung (§ 175) gegen den Rgl. Generalintendanten v. Hallsen angeklagt war, und gegen den kürzlich das Strafverfahren von der Staatsanwaltschaft eingestellt wurde, ist heute von Kriminalbeamten nach einer Irrenanstalt gebracht worden. — Graf Pückler-Klein-Schirne befindet sich, der Täglichen Rundschau zufolge, in der Irrenanstalt Dalldorf den Umständen nach wohl. Bei der Einlieferung protestierte er natürlich, ergab sich aber rasch in das vorläufig Unabänderliche. Von dem Anspruch der Dalldorfer Kerze wird es abhängen, ob gegen den Grafen das Verfahren wegen Entwürdigung eingeleitet werden soll.

Fürst Eulenburg als Ankläger.

Berlin, 28. Nov. Wie verlautet hat Fürst Eulenburg bei der Staatsanwaltschaft den Antrag gestellt, gegen Justizrat Bernstein und Maximilian Harden die öffentliche Anklage wegen Beleidigung zu erheben. Die Staatsanwaltschaft hat diesem Antrage Folge geleistet. Zu Grunde gelegt wird die Tatsache, daß die beiden Beschuldigten in ihrem Plädoyer im Rolke-Harden-Prozess mit Bezug auf den Fürsten Eulenburg Ausdrücke gebrauchten, die nach der Ansicht der Anklagebehörde gerichtet sind, die Ehre des Fürsten Eulenburg zu schädigen. (Rph).

r. Karlsruhe, 28. Novbr. Die gesamte Rheinflotte zählt gegenwärtig 10334 Rheinschiffe mit 30675 Mann Besatzung. Darunter befinden sich 1272 Dampfer mit 28179 indizierten Pferdekraften und 9262 Segelschiffe und Schleppschiffe mit zusammen 2557666 Tonnen Tonnagefähigkeit.

Stiftung für Buchhändler und Journalisten. Eine Stiftung in Höhe von 50000 M hat die in Wiesbaden verstorbene Frau Josephine Gals geb. Schwerin dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler (Sitz Leipzig) als „John Henry Schwerin-Stiftung“ vermacht. Aus den jährlichen Zinsen sollen Buchhandlungsgehilfen und Journalisten beiderlei Geschlechts, die das 50. Lebensjahr überschritten haben und unverschuldet in Not geraten sind, unterstützt werden.

Singen 27. Nov. Eine Auserkung auf sozialem Gebiete hat lt. „S. Tgl.“ die Firma Maggi eingeführt. Jeder Arbeiter und jede Arbeiterin erhält jeden Monat einen Tag frei, den er sich auswählen darf (nur Montag und Samstag ausgenommen), und dazu erhält jeder Arbeiter und jede Arbeiterin den freien Tag bezahlt.

Aus Kurhessen. Die religiöse Bewegung, die im letzten Sommer hier so viel von sich reden machte, scheint nun neue Formen anzunehmen. So wird von der Werra geschrieben, daß sich die Sekte dort „Christlich freie Gemeinde“ nenne und ihre Mitglieder in der Werra taufte. Dabei muß der Taufung ein langes, weiches Gewand tragen und bis zu den Knien ins Wasser treten.

Dresden, 27. Nov. Der Kaiser hat mit Kabinettsordre vom 27. Novbr. den General der Infanterie Grafen Viktor von Eckardt, Kommandeur des 19. (2. königlich sächsisches) Armeekorps von dieser Stellung enthoben und auf Grund des Vorschlags des Königs den General der Artillerie v. Kirchbach bisher Generalleutnant und Kom-

mandeur der 32. Division, zum kommandierenden General des 19. (2. königlich sächsisches) Armeekorps ernannt.

Leipzig, 25. Nov. Der als Musikverleger wie als Herausgeber unserer Klassiker in weiteren Kreisen bekannte Verlagsbuchhändler und Buchdruckermeister Max Hesse ist gestern nach kurzem Krankenlager infolge einer Lungenentzündung im Alter von nicht ganz 50 Jahren gestorben. Seit etwa 3 Jahren war Max Hesse Vorsitzender des Deutschen Buchdruckervereins, innerhalb dessen er auch seit einer längeren Reihe von Jahren als Vorsitzender des Tarifschiedsgerichts tätig war.

Ratingen (Ruhr), 24. Nov. Vor etwa 3 Jahren sah der Kaufmann Heinrich Wepland von hier in einem Eisenbahnzuge, der bei seiner Einfahrt in den Herbeder Bahnhof auf eine Lokomotive stieß. Wepland wurde durch den Zusammenstoß, durch den nur eine ganz geringe Sachbeschädigung verursacht wurde, so bestürzt, daß er aus dem Zuge sprang und einen Nervenschock erlitt, durch den er an der vollen Ausübung seiner bisherigen Tätigkeit zum Teil behindert wird. Nachdem das Landgericht den Klageanspruch Weplands dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt hatte, hat die Eisenbahnverwaltung ihm eine einmalige Entschädigung von 100000 M. gewährt, die gestern zur Auszahlung gekommen ist.

Die Rückwanderung aus den Vereinigten Staaten nach Europa, die, wie wir meldeten, die großen Schiffsahrtsgesellschaften bereits zu einer Erhöhung der Zwischendeckpreise veranlaßt hat, schwillt immer mehr an. Es wird gemeldet:

Cughaven, 27. Nov. Der Dampfer „Präsident Grant“ traf hier aus New York mit 3400 Rückwanderern ein. Der Dampfer „Pratoria“ mit 2500 Rückwanderern wird erwartet.

Breslau, 27. Nov. Anlässlich des 50. Todestages Eichendorffs waren Deputationen aller Körperschaften und Vereine mit Fahnen an seinem Grabe versammelt, wo Erzpriester Bischof die Gedächtnisrede hielt. Darauf zog man zum Eichendorffdenkmal, wo nach Ansprache des Rektors Fiebiger zahlreiche Kränze niedergelegt wurden.

Ausland.

Petersburg, 26. Nov. Nach einer Drahtnachricht des Berliner Tageblattes hat der Korrespondent der in Taschkent erscheinenden „Ruhaja Otrajna“ den Untergang von Karatag folgendermaßen beschrieben: Es ist schwer, jenes entsetzliche Bild zu schildern. Die einst blühende reiche Stadt ist heute ein gewaltiges Grab von 4000 Toten. Schon wenn man sich der einstigen Stadt nähert, spürt man den starken Reichengeruch. Am Leben gebliebene Bewohner erzählen, daß am Vorabend des Unterganges der Stadt, am 20. Oktober, ein starker Sturm herrschte. Die Hunde heulten. Das Vieh wurde unruhig. Die Pferde versuchten sich loszureißen. Es war, als wenn sie das Unglück voraussahen. Morgens, als alle schliefen, begann ein leichtes Erdbeben, das seinen weiter deunruhigte, da Erdbeben in jener Gegend eine alltägliche Erscheinung sind. Nur wenige vorsichtige Menschen verließen die Häuser und suchten sich zu retten. Eine Viertelstunde später erfolgte ein furchtbarer Stoß, der von donnerähnlichem Geräusch begleitet war. Die Stadt wurde gleichsam gehoben und hierauf fallen gelassen. In einem Augenblick war alles untergegangen. Der Boden erhielt tiefe Risse, aus denen trübes

Wasser drang. Von den Bergen lösten sich Felsblöcke. Ganze Erdhollen verschwanden. Die am Leben Gebliebenen retteten sich mit Entsetzen aus der Stadt, die einen Trümmerhaufen darstellte. Furchtbare Schreie drangen aus den zusammengeworfenen Häusern. Aber niemand war da, der Hilfe bringen konnte. Der Sturm begann mit neuer Gewalt sein Heulen und vernichtete sich mit dem Geschrei und dem Stöhnen der Menschen und dem Gebrüll der Tiere zum Totenlied der zertrümmerten Stadt. In Karatag sind gegen 4000 Menschen umgekommen, von denen bisher 1827 Leichen geborgen sind. Etwa 200 Personen sind gerettet. 1200 Häuser sind eingestürzt. Um Karatag herum sind 12 große Dörfer zerstört, in denen bisher 820 Leichen geborgen worden sind. Der Gesamtverlust wird auf 12000 Menschenleben und 25000 Stück Vieh angegeben. Aber diese von privater Seite gemachten Aufstellungen werden an offizieller Stelle als stark übertrieben bezeichnet.

Einbruch eines Brücken-Gerüsts.

London, 28. Nov. Bei den Erweiterungsarbeiten an einer Brücke über die Themse kürzte heute nachmittags ein 20 Tonnen schwerer eiserner Schwimmbogen ein und ritz einen großen Teil des Gerüsts mit sich in das Wasser. 12 Arbeiter wurden in den Strom geschleudert. Man brachte sofort alle Boote zur Unfallstelle, und es gelang, die Abgestürzten bis auf 2 Mann dem Wasser zu entreißen. Diese beiden Vermissten sind jedenfalls umgekommen. 8 Arbeiter wurden schwer verletzt ins Hospital verbracht werden. Wie verlautet, wurde der Unfall durch das Nachgeben von Stützen verursacht, welche die Chaissons umgaben. Das eingestürzte Gerüst befand sich unter der Brücke. Die Szene bot im Halbdunkel einen schauerlichen Anblick. Boote und Taucher arbeiteten unter größten Anstrengungen an der Auffindung der Opfer. Mehrere der ins Wasser Geschleuderten waren sichtlich zugerichtet und ihre Auffindung und Bergung äußerst schwierig. Einer der Verletzten ist bereits im Krankenhaus gestorben.

Taebris, 27. Novbr. In Urmia sind ernste Unruhen ausgebrochen. Man verlangt die Abgang des Gouverneurs Imatpuli, der die Absicht haben soll, gewisse Agitatoren auszuweisen. Der Gouverneur verließ die Stadt. Einem Gerüchte zufolge sollen die Türken sich des Distriktes Sendj-Bulag bemächtigt haben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Notenburg, 17. Nov. Im Hopfenhandel ist es ruhig. Getreide etwas lebhafter, doch hat die Steigerung namentlich in Gerste etwas nachgelassen. Bezahlt wird für Gerste 10 M. für Dabir 9 M. und für Dinkel 8 M. per Str. — Das Geschäft in Wachs geht immer noch lebhaft. Es werden viel französische Bienen zu 4.50—4.80 M. verkauft.

Hagerloch, 28. Nov. Auf dem Viehmarkt gilt Jungvieh 80—100 M. für Ralbinen zahlte man 200—400 M. und für Kühe 200—350 M. Die Handelslust war nicht besonders groß. — Der Schweinemarkt war mit 800 Stück reich befahren. Hier ging der Handel lebhaft. Für 1 Paar Milchschweine wurden 18—28 M. bezahlt.

Das oben erwähnte Novemberheft der „Flotte“ bringt einen hochinteressanten Artikel „Ueber den Ausbruch unserer Flotte.“ Außerdem wird die „Bewertung von Kriegsschiffen“ vor Augen geführt und die Aufsätze „Deutschlands erste Kolonie“ — Kaiser Wilhelm-Brücke“ — „Wägge als Erbehalter“ u. a. beschließen das mit reichem Bilderschmuck zusammengesezte Heft.

Hierzu das Plauderstückchen Nr. 48.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei Emil Kaiser, Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Paul.

Oberschwandorf, 28. November 1907.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Gatte, Vater und Großvater

Christian Schuler, früh. Gemeindeptleger

heute morgen 7 Uhr im Alter von 70 Jahren nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachm. 1 Uhr.

Unterjettingen, 29. November 1907.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten Fremden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung daß unsere I. Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Katharine Wagner geb. Roll

heute morgen 4 Uhr im Alter von 52 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte:

Georg Wagner, Gemeinderat

mit seinen 6 Kindern.

Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Ahna (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1 M. bei Kond. **G. Sang, Magdeburg** und in **Waldberg: H. Franer.**

Zum Einweichen und Auskochen der Wäsche verwendet **sparsame Hausfrauen** nur **Fritz Müller's Teig-Seife,** mit der Schutzmarke: **Eichhörnchen.** Pakete à 1/2 Ko. 20 Pfg. Fabrikant: **Fritz Müller jun. Goppingen (Wett.)**

Hochfein parfümiert.

Jugendfrische

verleiht **Guthmann's Cosmos-Seife** auf die beste Florde Tinte Stück 25 Pfg. Das sollen.

Hier zu haben bei: **Chr. Fr. Harr, Carl Harr, O. Drissner Ww., Friseur, W. Blum z. Bären, Friseur.** empfiehlt

Magdeburg.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlassenschaft des verst. Auktionators **Holzappel** ver-
steigere ich am

Samstag den 30. Nov. vorm. von 1/9 Uhr an

im Hause des Herrn **Fellenbauer Red** hier, nachgenannte Gegenstände gegen Barzahlung:

- 1 Zuschneidetisch mit Kästen, sowie verschiedener **Schneiderhandwerkzeug,** 1 Kleiderkasten, 1 zweischläfrige Bettlade mit Kopf, 1 Sofa, 2 Tische, 1 Kommode, Stühle, 1 Koffer, Mannskleider worunter 3 Heberzieher, Bettgewand u. Leibweizeng, 1 Herd, Küchengeräte und allgemeiner Hausrat.

Witwe Holzappel.

Günstige Gelegenheit für Schreiner!

In nächster Nähe einer Residenzstadt ist eine gutgehende best
neu eingerichtete

mechanische Schreinerei

25 P. S. Sauggasanlage u. besonderer Umstände halber sehr billig zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt

J. Wurster, Altensteig.

Kalender 1908

empfehlen

G. W. Zaiser.

Meine reichhaltige Ausstellung in Spielwaren ist eröffnet

und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Carl Pflomm.

Donnerstag, Freitag und Samstag
3 große Resten-Tage. — Günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Kleiderstoffe:
6 Mtr. Kleid 3.—Mtr.
6 Mtr. Kleid 4.20 "
6 Mtr. Kleid 5.40 "
6 Mtr. Kleid 6.— "
6 Mtr. Kleid 7.— "

Röcke:
3 1/2 Mtr. Rock 1.70 Mtr.
3 1/2 Mtr. Rock 2.45 "
4 Mtr. Rock 3.50 "
4 Mtr. Rock 4.— "
4 Mtr. Rock 4.75 "

Blusen:
2 1/2 Mtr. Bluse 1.25 Mtr.
2 1/2 Mtr. Bluse 1.50 "
2 1/2 Mtr. Bluse 1.80 "
2 1/2 Mtr. Bluse 3.50 "
2 1/2 Mtr. Bluse 3.80 "

Kinderhauben:
Serie I 1.25 Mtr. Wert bis 4.— Mtr.
Serie II 98 Pfg. Wert bis 2.50 "
Serie III 75 Pfg. Wert bis 1.75 "

Kinderanzüge:
Serie I 3.75 Mtr. Wert bis 7 Mtr.
Serie II 5.25 Mtr. Wert bis 8 Mtr.
Serie III 5.75 Mtr. Wert bis 10 Mtr.

Größte Auswahl
Hemdenflanell-Reste.

Große Auswahl
Schürzenreste.

Nur solange Vorrat reicht.

Unsere **Spielwaren-Ausstellung** ist eröffnet und laden wir unsere Kunden freundlichst ein

Warenhaus Geschw. Kleemann

Lederstrasse 98 CALW Lederstrasse 98.

Nagold, den 28. Novbr. 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unserer I. Mutter, Schwiegermutter und Großmutter



Katharine Blum

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sowie für den erhebenden Gesang des Webertranges sagen den innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen:

Sermann Blum, Schreiner.
Christine Bräuning.

Museum Nagold.

Sonntag den 1. Dez.
Familienabend
in der Post.

Nagold.

Glacé-Handschuhe
mit und ohne Futter
in bekannt guter Qualität
Stoff-Handschuhe
Krawatten

Regen- Schirme

bringt in empfehlende Erinnerung
Carl Pflomm.

Sage allen denen, die in Notfelden bei der Hochzeit waren meinen
innigsten Dank.

Insbepondere aber dem Gesangverein Emmingen und dessen Dirigenten für den schönen Gesang.
Joh. Weitbrecht, Schreiner und Angehörige
in Notfelden.

Emmingen.

Am Samstag (Andreasfeiertag) 30. Nov. nachm. von 2 Uhr ab findet im Gasthaus z. Krone eine große

Hundebörse

statt, wobei schöne junge **Schwanzer** zum Verkauf kommen.

Mehrere Hundsfreunde.

Nagold.

Militär- und Vet.-Verein.

Aus Anlaß der Gedenktage von Villiers u. Champigny den 30. Nov. (Andreas Feiertag) abends 7 Uhr im Gasthaus z. Krone eine

Versammlung

ab, wozu die Mitglieder und Freunde der Sache ergebenst eingeladen werden.

Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Ausschuß.

Nagold.

Der Unterzeichnete empfiehlt alle Sorten

Erdöl-Lampen
als Tisch-, Häng- und Zuglampen
neuester Dessins u. Brennersysteme,
sowie alle Sorten

Stall- u. Fuhrmannslaternen, Zylinder und Lampenteile zu äußerst billigen Preisen.

Th. Kehle,
Flaschner.



Bergmann's **Hühneraugen-Mittel**

besitzt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberstreifen sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze.
Dose 4 Markon mit Pinsel 80 Pf. bei:
Otto Drehsner Ww.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:

Ehrlicheitungen: Heinrich Wilhelm Gräninger, Oekonom hier und Pauline Rosine Pfeiffer von Althengstett, den 28. Nov.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 30. November 1907
in das Gasth. z. „Stern“ in Nagold freundlichst einzuladen.

Michael Thourer Sohn des verst. Johann Michael Thourer Bauer in Ueberberg.
Friederiko Bachmann Tochter des Friedr. Bachmann, Zimmermann in Notfelden.

Abgang 11 1/2 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Unterjettingen.

Einladung zum 40ger Fest.

Alle im Jahre 1867 Geborenen werden auf **Samstag 30. Nov. (Andreasfeiertag)** in das Gasthaus z. Adler freundlich eingeladen.

81. Jah
Geschieht
mit Was
Gon- und
Preis vier
hier 1 M.
lahn 1.20 M.
und 10 M.
1.25 M.
Wärtenb
Wenndab
nach Be
282
auf de
den M
werden
trägeri
agentu
Pr
auswä
für so
Deutsch
Am
im Fer
Schwa
und
Friede
erhalte
Farber
mit B
zeichn
Der
eines G
Britisch
nur um
Die
tung, für
mühte, b
Begrüßun
nahmen
teil, erht
Witten"
über das
Adresse h
die Rußl
Grundgef
nis ab,
um die
Staatsor
die Volks
Monarche
Die
Lagen et
hatten ein
die von
sehen.
scherfisch
zwei Kar
Seiten b
etwas be
die Ven
Mit eine
zum Rück
zog dann
Berwund
kanische
den Ven
kritisch.
laufe die
Zahl über
päthchen
lebhafte
Die Ra
Der Kull
Wberstan
dor um

